

# Befreiung oder Untergang!

Der passive Widerstand an der Ruhr ist formell abgebrochen. Die „Große Koalition“ Stresemann-Hilferding hat eine ihrer Aufgaben erledigt. Damit ist der Bildung des deutsch-französischen Wirtschaftsblockes zur Ausbeutung des deutschen und internationalen Proletariats der Weg geebnet. Die deutsche Sozialdemokratie hat ihre „parlamentarische Mission“ in dieser Phase der kapitalistischen Entwicklung erfüllt. Nachdem der nationalistische Launel verfliegen ist und der Kapitalprofit gebieterisch den Abbau des Ruhrabenteuers erforderte, hat auch die Sozialdemokratie ihre Politik auf die veränderten Existenzbedingungen des Kapitals eingestellt. Ihrem nationalistischem Kumpel

bei Beginn der Ruhraktion ließ sie ganz geschäftsmäßig den praktischen Abbau folgen.

Durch Ebert, das willigste Instrument der Bourgeoisie, ließen die Sozialdemokraten die Kriegsartikel des Belagerungszustandes verkünden.

Die „Große Koalition“ hatte ihren Wehrminister zum Landvogt bestellt. Die zerfallene Staatsmacht der Bourgeoisie erhielt mit sozialdemokratischer Hilfe eine vorübergehende Festigung. Die Zeichen der Stunde begreifend, blies die in Verzweiflung geratene bürgerliche Klasse ins Horn zum Sammeln. Selbst Helferrich verstand die Sirenenklänge, die zur Erdrosselung des Proletariats riefen.

## Militärdiktatur herrscht und proklamiert die neuen veränderten Lebensgesetze der kapitalistischen Gesellschaft.

Proletarier! Was ist der Inhalt dieser Lebensgesetze? Das Leben des Kapitals bedeutet in dieser letzten Phase der kapitalistischen Entwicklung proletarisches Massensterben.

Koloniale Arbeitsmethoden, unbegrenzte Arbeitszeit, Herabsetzung der proletarischen Lebenshaltung, politische und ökonomische Entrechtung sind jetzt die letzten Versuche zur Rettung des kapitalistischen Profit-systems. Diese mit allen Mitteln brutalster Gewalt durchzusetzen, ist nunmehr das einzige Ziel der Bourgeoisie. Dabei erweist sich die parlamentarische Regierungsmethode als ein hemmender Faktor. Strupellos schreiten die Matadoren des Trustkapitals zur Beseitigung aller Widerstände und werfen die parlamentarische Verfassung in die Kumpfkammer der Geschichte. Verzweifelt wehrt sich die Sozialdemokratie. Aus ihren Parlamentsesseln steigt so etwas wie „Kampfsgeist“. Verzweifelt klammern sie sich an die gepolsterten Lehnen. Aber das „Ermächtigungsgesetz“ schreitet schonungslos über bejammernswürdige Ohnmacht hinweg. Die linke Gruppe im Ballotbau an der Spree befindet sich in einem Stadium völliger Kofflosigkeit. Die Konterrevolution hat den Feuerbrand ins Haus geworfen. Die Massen fehlen, — die Herren Parlamentarier sind allein. Niemand will ihre Sessel vor dem drohenden Brande retten! Mit gräßlicher Ironie zeigt sich der Gegensatz zwischen Massen und parlamentarischen Führern. Die Massen haben keinen Sinn für Mehrarbeit zum Zwecke der kapitalistischen Produktivsteigerung. Sie drängen zum Abbruch der parlamentarischen Komödie. Im Dunkel der Nacht schleichen sich die sozialistischen „Volksvertreter“ von dannen und überlassen das weitere Schicksal des Proletariats der Diktatur der Ludendorff und Kahr.

Die SPD-Führung kneift. Sie kneift politisch vorm Faschismus, auf den Landvogt Geßler mit seinem Diktatorstab klopf, um ihn gegen parlamentarische Unzuverlässigkeit wach zu halten. Sie kneift vor sich Abßt sogar, indem sie den „Inhalt“ ihrer Partei und ihre Programmlosigkeit von unten nach oben lehrt. Und siehe da! Aus der Retorte theoretischer Konfusion und diabolischen Schlaumeiertums steigt wieder

einmal in verstärktem Maße das Phrasengewäch von der Notwendigkeit der „Einheitsfront“ gegen den Faschismus und gegen die Diktatur von rechts. SPD, USB, und KPD krächzen vereint nach Abwehrorganisationen zum Schutz vorm „bayerischen Dolchstoß“. In Sachsen soll die „Arbeiter- und Bauernregierung“ in aller Eile gebildet werden. Und dann: „Auf, laßt marschieren, laßt marschieren, daß die Grenze sei bewahrt!“ Nur gemacht! Generalleutnant Müller ist ein besserer Stratege. Der Schrittmacher der Konterrevolution hat sich einige Stunden vorher in Bewegung gesetzt und treibt die Propagandendeure der „Arbeiterregierung“ in die Kellerlöcher. Vorbei ist mit allen Illusionen. Die Schritt für Schritt zu erobernde Produktions-Kontrolle ist nach dem ersten, kläglichen Gehversuch gepurzelt und kann mit ihrer kindlich-schwachen Kraft nicht wieder auf die Beine kommen. Die Stahlfeder des Herrn Wehrkreis-Kommandanten hat genügt, um sie vollends tödlich ins Herz zu treffen. Das breite Schwert der Konterrevolution braucht erit gar nicht geüdt zu werden. Die proletarischen „Hundert“ schaften werden durch eine papierne Verordnung zu wirklichen „Einheiten“ zusammenschmelzen. Die außerparlamentarischen „Stützpunkte“ sind über Nacht merklich wacklig geworden. Die „gesetzlichen“ Betriebsräte anerkennen die „gesetzlichen“ Bestimmungen über den Belagerungszustand. Die Gewerkschaften haben ihre Rolle an die Kahr-Ludendorff abgetreten. Schon sind Stunden und Tage ins Land gegangen, seitdem die Militärdiktatur das Reichsparlament entmannte. Die Massen rühren sich nicht. Sie warten noch immer auf die Parolen ihrer durch das Säbelregiment kastrierten Führer.

Inzwischen handelt die Bourgeoisie. Sie bildet nach dem Vorschlag des „Arbeiterführers“ Stegerwald das mit diktatorischen Gewalten ausgestattete Kabinett. In den nächsten Tagen werden die Schläge hageldicht auf die Köpfe der Proletarier niedersausen. Der parlamentarische Traum der deutschen Arbeiterklasse ist zu jäh zerstört. Das Erwachen erfolgt zu langsam. Nicht nur die vereinigten Bourgeoisie gewinn kostbare Zeit zur Vorbereitung des Endstadiums

Im Klassenkampfe, auch die reformistisch-parlamentarischen Führer gewinnen Zeit, um neuen Köder für die Massen zu ersinnen.

Die SPD.-Bürokraten suchen nach einem geeigneten Rückweg ins parlamentarische Lager der „Großen Koalition“.

Die SPD. schreit nach der reformistischen Einheitsfront mit der sie den geschlossenen Kampfreihen der Bourgeoisie entgegentreten will. Das ist ein Kampf mit leerem Hirn und leeren Fäusten. „Sowjet“russland diktiert der deutschen Arbeiterklasse in diesem Augenblick, wo sie untergehen oder sich befreien muß, die reformistische Taktik. Nach wie vor lautet seine Parole „Arbeiter- und Bauernregierung“, um der russischen Regierung der Bauern einen Stützpunkt zu gewähren, um den Klassenkampf zu verflachen und die Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit auf halbem Wege abzubrechen.

Allen geschichtlichen Erfahrungen zum Trotz bleibt das reformistische Dogma die Taktik der dritten Internationale. Die selbsterhaltende bürgerliche Staats-

politik der Moskauer wird zum eisernen Soch für die Arbeiterklasse der Welt.

Was bedeutet das in dieser letzten Phase der kapitalistischen Entwicklung für die deutschen Arbeiter?

Es bedeutet, daß sie der kapitalistischen Diktatur nichts entgegenzusetzen haben als ein leeres Phantom, denn der Arbeiter- und Bauernregierung hat in dieser Stunde die Militärdiktatur bereits den Todesstoß versetzt. Die alten parlamentarisch-gewerkschaftlichen Kampfformen sind von der Geschichte gerichtet. Die Bourgeoisie selbst hat dem Proletariat gezeigt, daß es in der Periode der letzten Auseinandersetzungen keine Gemeinsamkeit, keine Ausöhnung durch Kompromisse, kein Mitregieren und keine Sachverterfassung gibt. Die Entscheidung über Revolution und Reformismus ist gefallen.

Die Bourgeoisie gab die Antwort auf diese Frage: Rahr, Ludendorff, Helfferich als Diktatoren verformbildlichen den Ausdruck des politischen Systems, mit dem die Bourgeoisie in ihrer Sterbestunde der Arbeiterklasse noch 20 Wendeen ansetzt.

Mit eiserner Notwendigkeit zwingt sich jetzt dem Proletariat die Frage auf:

## Befreiung oder Untergang?

Die Methoden und Formen des Reformismus belegen den Untergang des Proletariats.

Der Militärdiktatur kann deshalb die Arbeiterklasse nur entgegensetzen die

# Diktatur des Proletariats!

Alle anderen Lösungen führen mit absoluter Sicherheit zur Niederlage. Die völlige Entrechtung und Expropriation der Bourgeoisie ist die einzige Antwort auf die geplante Entwächtung und Versklavung der Arbeiterklasse.

KAP. und U.M. manifestieren in ihrem Programm die antiparlamentarischen, antigewerkschaftlichen und antigezwecklichen Formen und Methoden des

proletarischen Kampfes, mit denen die Arbeiterklasse den Sieg über die Bourgeoisie erringen wird. Auf der Basis der revolutionären Betriebsorganisationen muß sich das Proletariat zu einer schlagfertigen Klassenarmee sammeln, um aufzumarschieren zum proletarisch-kommunistischen Endkampf; zum Sturz des internationalen Kapitalismus und zur Aufrichtung der proletarisch-kommunistischen Diktatur, zur Herstellung der kommunistischen Gesellschaftsordnung.

**Kommunistische Arbeiter-Partei und  
Allgemeine Arbeiter-Union Deutschlands.**